

15



Telegramm.  
\*\*\*\*\*

London, 12.2.18.

FOREIGN OFFICE,

BERNE.

Hätte ich Ihr Telegramm Nummer 87 nicht erhalten, so würde ich weder Salkinde noch einen andern bolschewickschen Emissär empfangen haben und ich hätte auch nicht gezögert, ihnen das Visa zu verweigern und zwar angesichts dessen, weil diese Leute nur zu dem Zwecke in die Schweiz reisen um dort die soziale Revolution anzufachen. Die Schweiz ist durch den Umstand, dass sogar ein Nationalrat zum Gefolge der Delegation gehört, schon genügend blossgestellt. Der französische Botschafter Cambon teilt in Bezug auf Frankreich meine Befürchtungen betreffend die maximalistische Propaganda dieser Herren. Ich habe mich bei Lord Hardinge darüber erkundigt, ob den russischen Delegierten gestattet werde, England zu betreten. Er hat mir in zustimmenden Sinne geantwortet angesichts dessen, dass ihre Pässe schon durch den englischen Geschäftsträger in Petersburg visiert worden seien. Diese Delegierten werden aber durch die Polizei peinlichst beaufsichtigt werden. Da diese Delegation von einem Tag zum andern hier eintreffen kann, ersuche ich Sie, mir telegraphisch mitzuteilen, ob die mir gegebenen Instruktionen, sie zu empfangen und ihnen das Visa zu erteilen, formelle Instruktionen des Bundesrates sind. Gegebenenfalls erwarte ich auch Ihre Mitteilung darüber, ob das zu erteilende Visa ein diplomatisches oder ein gewöhnliches sein soll. Auf Ihr Telegramm Nummer 94 kann ich Ihnen mitteilen, dass Litwinoff vom Auswärtigen Amt in London nicht empfangen wird, dass er aber die schriftlichen Mitteilungen durch eine dritte private Persönlichkeit erhält und auf diesem Wege beantwortet.

Nummer 95.

Schweizerische Gesandtschaft.

B. 57 a.

Bern, 13.2.18.

